



# Städtische Seniorenarbeit Groß-Gerau

## Jahresbericht 2017

Städtische Seniorenarbeit  
Beratungs- und Koordinationsstelle  
64521 Groß-Gerau  
Frankfurter Straße 46



# Jahresbericht 2017

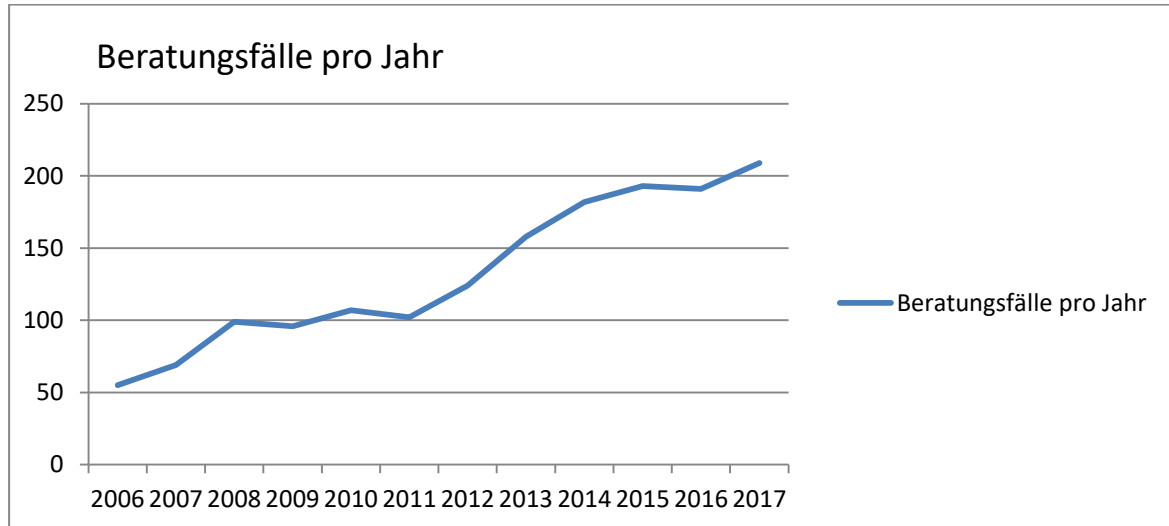
- |                                       |                 |
|---------------------------------------|-----------------|
| <b>1. Beratung und Casemanagement</b> | <i>Seite 3</i>  |
| <b>2. Veranstaltungen</b>             | <i>Seite 5</i>  |
| <b>3. Personal</b>                    | <i>Seite 7</i>  |
| <b>4. Nutzung des Haus Raiss</b>      | <i>Seite 8</i>  |
| <b>5. Fahrdienste</b>                 | <i>Seite 10</i> |
| <b>6. Förderung des Ehrenamts</b>     | <i>Seite 11</i> |
| <b>7. Arbeiten in Netzwerken</b>      | <i>Seite 12</i> |
| <b>8. Ausblick</b>                    | <i>Seite 13</i> |

Der Bericht wurde vorgelegt von  
Jürgen Kopp und Bettina Schwarze-Altman

## 1. Beratung und Casemanagement

Die Nachfrage nach Beratung hat zugenommen. Für 209 Beratungsklientinnen und -klienten wurde die Städtische Seniorenarbeit aktiv, ein jeder ‚Beratungsfall‘ beinhaltet in der Regel mehrere Gespräche und bezieht neben den Betroffenen auch Angehörige, soziales Umfeld und Hilfenetzwerke mit ein.

Voraussetzung für die Erfassung war mindestens ein individuelles Gespräch.

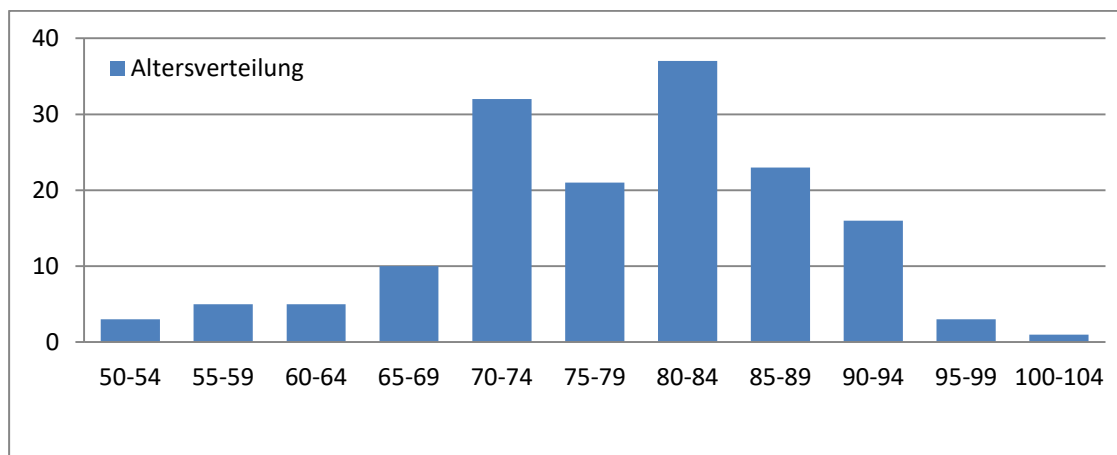


Seit 2011 haben sich die Beratungsfälle mehr als verdoppelt (von 102 auf 209).

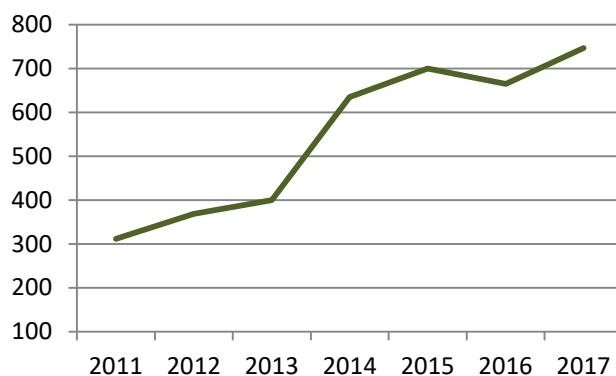
Von den 209 Klientinnen und Klienten (Vorjahr 191) waren 143 weiblich und 66 männlich, bei 15 Klientinnen und Klienten war Altersarmut erkennbar (Vorjahr 8), 14 hatten einen Migrationshintergrund (Vorjahr 13).

Bei 15 der 209 Beratungsfälle war eine intensive koordinierende Einzelfallhilfe im Sinne von Casemanagement notwendig, hier wurden die Klientinnen und Klienten langfristig unterstützt und durch Krisen begleitet.

Beraten wurden Menschen im Alter von 51-100 Jahren. Der Altersdurchschnitt der Klientinnen und Klienten liegt bei 78,2 Jahren, die Altersverteilung sieht wie folgt aus:



747 Gespräche wurden insgesamt im Jahresverlauf erfasst (Vorjahr 665).



Anzahl der  
Gespräche

2011: 312 Gespräche  
2012: 369 Gespräche  
2013: 400 Gespräche  
2014: 635 Gespräche  
2015: 700 Gespräche  
2016: 665 Gespräche  
2017: 747 Gespräche

Es fanden insgesamt 55 Hausbesuche statt (Vorjahr 50).

Die 10 häufigsten Gründe, warum alte Menschen und Angehörige beraten wurden, sind:

Gründe	Im Vorjahr:
1) Patientenverfügung und andere Vorsorgemaßnahmen	2)
2) Soziale Kontakte – Vereinsamung	3)
3) Hilfe und Unterstützung bei der Alltagsbewältigung	1)
4) Altengerechtes Wohnen / Wohnraumanpassung / Betreutes Wohnen	8)
5) Demenz	5)
6) Ambulante Pflege	10)
7) Hilfe bei Formalitäten und Anträgen	7)
8) Psychosoziale Begleitung betroffener Menschen	4)
9) Krisenhafte Situationen	6)
10) Gesetzliche Betreuung	11)
11) Teilstationäre / stationäre Versorgung	9)

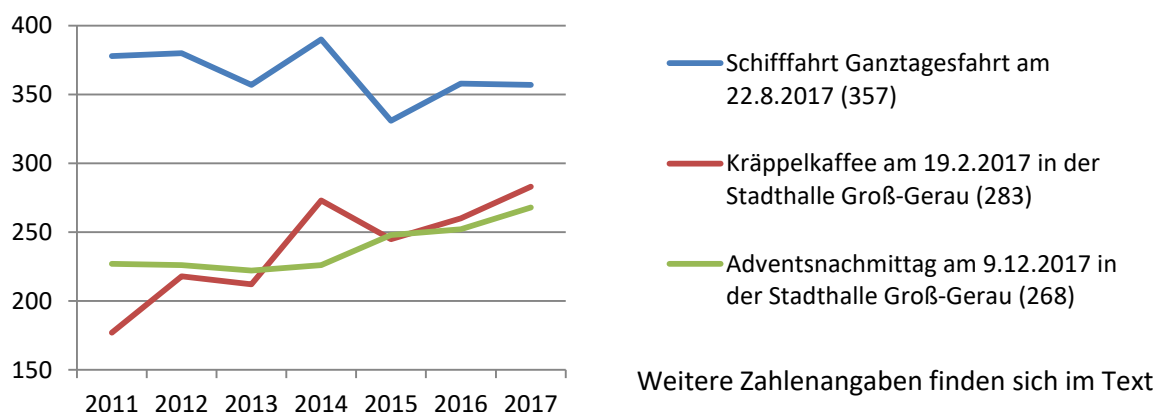
Die ersten 3 Themen waren auch im letzten Jahr auf den ersten Plätzen. Sie unterstreichen den großen Bedarf an Beratung über Vorsorgemaßnahmen und an Veranstaltungen und Gruppenangeboten, die soziale Kontakte beinhalten und so einer Vereinsamung entgegen wirken können. Und sie zeigen, dass alte Menschen häufig mit den Alltagsanforderungen nicht zurechtkommen und hierbei Unterstützung benötigen.

Der größte Aufsteiger ist der Themenkomplex Wohnen, vom 8. Platz im letzten Jahr nun auf Rang 4. Die Frage nach einer altengerechten Wohnung ist für viele existenziell, wichtig dabei ist, dass die Räumlichkeiten nicht zu groß sind, dass Barrierefreiheit vorhanden ist und dass die Mieten günstig und für kleine Renten erschwinglich sind. Diese Kombination ist auf dem aktuellen Wohnungsmarkt kaum erhältlich.

Das Thema Demenz sitzt wie letztes Jahr auf Rang 5. Auffällig war dieses Jahr, dass die Beratung viele alleinstehende Demenzkranke betraf, die niemanden haben, der sich um ihre Belange kümmert.

## 2. Veranstaltungen

Die Veranstaltungen decken eine breite Palette an Inhalten ab und sind für Interessierte aus allen Teilen der Kreisstadt offen. Einmalige Veranstaltungen und wiederkehrende Angebote freuten sich guter Nachfrage. Besonders gut besucht war die Demenz-Veranstaltung im September im Haus Raiss. Die Großveranstaltungen (ganztägige Schifffahrt, Kräppelkaffee und Senioren-Adventsnachmittag) ergeben folgendes Bild:



Folgende Veranstaltungen wurden im Jahresverlauf durchgeführt:

### Gymnastik für Ältere ab 3. Januar (49 Termine)

Die Gymnastikgruppe trifft sich jeden Dienstag mit 22-33 Personen, 49 Termine im Jahresverlauf.

### Sonntagstreff ab 8. Januar (12 Termine)

Immer am 2. Sonntag eines Monats im Haus Raiss, ein ehrenamtliches Team betreut die geselligen Nachmittage vor Ort. 12 Termine im Jahresverlauf, jeweils mit 20-34 Personen.

### Wassergymnastik ab 9. Januar (41 Termine)

Montags im Nichtschwimmerbecken im Hallenbad Groß-Gerau, 15-25 Seniorinnen.

### Seniorentreff Berkach-Esch ab 18. Januar (23 Termine)

Die Durchführung liegt in ehrenamtlichen Händen, die Seniorenarbeit übernimmt organisatorische Abläufe, die inhaltliche Jahresplanung, die Abwicklung des Fahrdienstes und Vertretungstermine.

### Spanisch-Kurse für Ältere ab 2. Februar (3 Kurse, 36 Termine)

Auf ältere Menschen zugeschnitten, Kurs I 7 Terminen, Kurs II 11 Termine, Kurs III 18 Termine

### Kurse Gedächtnistraining ab 9. Februar (3 Kurse, 24 Termine)

Ganzheitliches Gedächtnistraining im Haus Raiss, 3 Kurse à 8 Termine im Jahresverlauf.

### Närrischer Kräppelkaffee – Seniorensitzung 19. Februar

Fand wie gewohnt in Kooperation mit dem Carnevalverein Groß-Gerau in der Stadthalle GG statt. Gäste: 283 Senioren/innen, im Vorjahr waren es 260. Das Durchschnittsalter betrug 75,1 Jahre.

Alter:	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90-94	95-99
Anzahl:	0	40	39	88	75	22	9	2

(Alterserfassung nicht bei allen Gästen erfolgt)

- Vortrag „Patientenverfügung und weitere Vorsorgemaßnahmen“ 6. März  
Vortrag von Jürgen Kopp bei der Evangelischen Frauenhilfe in Berkach, 48 Zuhörer/innen.
- Ehrenamtstag mit Workshop 27. März  
Ein übergreifender Workshop für in verschiedenen Feldern der Seniorenarbeit in der Kreisstadt tätige Ehrenamtliche. Aufwändige Vorbereitung, stieß auf geringes Interesse.
- Teilnahme am Neubürgerempfang 28. März  
Veranstaltung für neu zugezogene Einwohner/innen in der Stadthalle Groß-Gerau, die Seniorenarbeit beteiligte sich am Info-Stand.
- Vortrag „Keine Angst vor Trickbetrug“ 5. April  
Trickdiebstähle, Haustürgeschäfte und weitere Betrügereien waren Inhalt des Vortrags im Haus Raiss, die Referentin kam vom Hessischen Polizeipräsidium, die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Seniorenbeirat durchgeführt. 40 Zuhörer/innen.
- Treffen der AG Seniorenkreisleitungen 27. April, 26. Oktober  
Austauschrunde für die ehrenamtlichen Leiter/innen von Groß-Gerauer Seniorengruppen, 2 Termine im Jahr.
- Netzwerk Altenhilfe in der Kreisstadt Groß-Gerau 8. Mai, 6. November  
Das Netzwerk Altenhilfe ist ein von der Städtischen Seniorenarbeit gegründeter Runder Tisch, dem alle angehören, die in der Kreisstadt Angebote für alte Menschen vorhalten, 2 Treffen im Jahr.
- Fortbildung für ehrenamtliche Seniorenkreisleitungen 29. Mai  
Thema „Kommunikation und Konfliktmanagement“, Referentin: Ulrike Kress.
- Seniorenurlaub – eine betreute Gruppenreise 7.-14. Juni  
Der Seniorenurlaub richtet sich vorrangig an ältere Menschen die „nicht mehr so können“ und die alleine nicht mehr verreisen Bei Unternehmungen vor Ort wird auf gesundheitliche Einschränkungen Rücksicht genommen und auf ‚kurze Wege‘ sowie ausreichende Ruhepausen geachtet. Ziel war das Hotel Schober in Bad Salzschlirf direkt am Kurpark, die 13 Teilnehmer/innen erlebten ein auf sie zugeschnittenes Wochenprogramm. Der Seniorenurlaub findet alle 2 Jahre statt.
- Sommer-Grillfest am Haus Raiss 23. Juni  
Traditionelles Fest im Hof des Haus Raiss, mit Live-Musik und Quiz, 102 Gäste. Vor, während und nach der Feier gab es Unterstützung durch Helfer/innen der Generationenhilfe, des Besuchskreises, des Sonntagstreffs und des Seniorenbeirats.
- Senioren-Schifffahrt 22. August  
Mit Bussen ging die Fahrt nach Marktheidenfeld, dort stiegen die Groß-Gerauer Senioren auf das Schiff ‚Franconia‘ um. Nach einer schönen Mainfahrt legte das Schiff in Wertheim an und viele nutzten die Möglichkeit, den Ort zu erkunden. Zurück ging es dann wieder ab Marktheidenfeld mit den Bussen bis Groß-Gerau. Für die Fahrt wurden 357 Karten ausgegeben.
- |         |       |       |       |       |       |       |       |       |
|---------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Alter:  | 57-59 | 60-64 | 65-69 | 70-74 | 75-79 | 80-84 | 85-89 | 90-94 |
| Anzahl: | 6     | 33    | 61    | 69    | 75    | 66    | 25    | 1     |
- (Alterserfassung nicht bei allen Gästen erfolgt)

Demenz-Veranstaltung zum Weltalzheimertag

18. September

Die städtische Seniorenarbeit ist Mitglied im Netzwerk Demenz und hat die Veranstaltung „Alltagssituationen bei Demenz – zwischen Sorge und Verantwortung“ mitorganisiert, Veranstaltungsort war das Haus Raiss. Neben der Darstellung rechtlicher Rahmenbedingungen, in denen Angehörige sich bewegen, wurden exemplarisch Alltagssituationen angesprochen und Handlungsspielräume ausgelotet. Referenten waren Harald Braunschuh, Mathilde Schmitz, Stefanie Drozdynski und Jürgen Kopp. 80 Interessierte und Angehörige nahmen teil.

Wahl des Seniorenbeirats

22.8.-5.9.

Die Städtische Seniorenarbeit führte von 22.8. bis 5.9. die Neuwahl des Seniorenbeirats durch, Wahlberechtigte hatten die Möglichkeit, im Haus Raiss oder bei der Senioren-Schiffahrt ihren Stimmzettel in die Wahlurne zu werfen oder ihn per Post zuzusenden.

Pressetermin „Rote Rettungsdose“

ab 23. Oktober

Im Haus Raiss wird die rote Rettungsdose vorgestellt, in der Kranken- und Notfallunterlagen für den Notarzt aufbewahrt werden können. Bis zum Jahresende wurden von der Städtischen Seniorenarbeit 380 Dosen ausgegeben.

Dankeschön-Treffen für Ehrenamtliche

29. November

Alle ehrenamtlich Aktiven, die im Berichtsjahr zum Gelingen der städtischen Großveranstaltungen beigetragen haben und/oder sich zur Durchführung von Fahrdiensten bereit erklärt haben, wurden zu einem Dankeschön-Nachmittag mit Kaffee und Kuchen ins Haus Raiss eingeladen.

Senioren-Adventsnachmittag

9. Dezember

Vorweihnachtliche Seniorenveranstaltung in der Stadthalle Groß-Gerau. 268 Gäste im Seniorenalter waren dabei (Vorjahr 252), das Durchschnittsalter betrug 78,0 Jahre (im Vorjahr 77,5 Jahre)

Alter:	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90-94
Anzahl:	5	18	27	63	49	25	10

(Alterserfassung nicht bei allen Gästen erfolgt)

### 3. Personal

Der Sozialarbeiter Jürgen Kopp und die Sozialarbeiterin Bettina Schwarze-Altman arbeiten mit 39 bzw. 25 Wochenstunden. Andrea Tenhumberg arbeitete mit 30 Wochenstunden in den Bereichen Veranstaltungsorganisation und Verwaltung.

Dieter Reichel gewährleistet mit 10 Wochenstunden die Fahrdienste und hilft bei Veranstaltungen vor Ort. Als er im Sommer einige Monate nicht arbeiten konnte, waren die Fahrdienste trotz unermüdlichen Einsatzes vieler ehrenamtlicher Fahrer nicht durchgängig aufrecht zu erhalten.

Von 20.-31. März wurde einer Schülerin der Oberstufe Gelegenheit gegeben, die Arbeit der Städtischen Seniorenarbeit zu begleiten.

## 4. Nutzung des Haus Raiss

Das Haus Raiss erfreut sich großer Beliebtheit, es ist gut besucht und nach wie vor ausgelastet.

Seniorengruppen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seniorenkreis Groß-Gerau</li> <li>• Rommé-Runde</li> <li>• Indischer Verein Navodaya e.V.</li> <li>• Seniorenkreis Berkach/Esch</li> <li>• Aquarellmalgruppe Regenbogen</li> <li>• Aquarellmalgruppe Atelier</li> <li>• Jahrgang 1942/1943</li> <li>• Jahrgang 1939</li> <li>• ‚Back und Schnack‘</li> <li>• Kreativkreis ‚Flinke Nadeln‘</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• VdK-Frauengruppe</li> <li>• Naturfreunde Groß-Gerau</li> <li>• Odenwaldclub GG</li> <li>• Bahnsozialwerk-Senioren</li> <li>• GEW-KV Groß-Gerau</li> <li>• SPD-Arbeitsgemeinschaft-60+</li> <li>• Verdi-Betriebsgruppe-Senioren</li> <li>• Raumvergabe für runden Geburtstag ab 65</li> </ul>
Selbsthilfegruppen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Parkinson-Selbsthilfegruppe</li> <li>• Diabetiker-Selbsthilfegruppe</li> </ul>	
Arbeitsgruppen / Gremien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Netzwerk Altenhilfe in der Kreisstadt Groß-Gerau</li> <li>• Seniorenbeirat Groß-Gerau</li> <li>• Sprecherkreis des Seniorenbeirats Groß-Gerau</li> <li>• Generationenhilfe Groß-Gerau - Vorstandstreffen</li> <li>• Generationenhilfe Groß-Gerau – Mitgliederversammlungen</li> <li>• AG der Seniorenkreisleiter/innen in Groß-Gerau</li> <li>• Planungsgruppe des Netzwerk Demenz</li> <li>• Planungstreffen beteiligter Stellen zur Einführung der ‚Roten Dose‘</li> </ul>	
Gesprächsgruppen für Ehrenamtliche und für Angehörige	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besuchskreis der Stadt Groß-Gerau - Austauschtreffen</li> <li>• Sonntagstreff – Teamtreffen der ehrenamtlichen Helferinnen</li> <li>• Generationenhilfe - Aktiventreffen</li> <li>• Alzheimer Gesellschaft Helfertreffen Familienentlastender Dienst</li> <li>• Alzheimer Gesellschaft Angehörigengesprächskreis</li> </ul>	
Kurse für Ältere	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gedächtnistraining Kurs I, Kurs II, Kurs III</li> <li>• Spanisch für Senioren Kurs I, Kurs II, Kurs III</li> <li>• VHS-Englisch Kurs A</li> <li>• VHS Englisch Kurs B</li> </ul>	
Fortbildungen für Ehrenamtliche und für Angehörige	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angehörigenschulung der Alzheimer Gesellschaft</li> <li>• Ehrenamtstag mit Workshop für im Seniorenbereich Aktive</li> <li>• Fortbildung für den neugewählten Seniorenbeirat GG</li> <li>• Fortbildung ‚Konfliktmanagemant‘ für Seniorenkreisleitungen GG</li> <li>• Freiwilligenorganisation Volunta</li> </ul>	
Veranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sonntagstreff</li> <li>• Alzheimer-Tag mit Vorträgen und Diskussion</li> <li>• Sicherheit im Alter: Vortrag zum Thema ‚Trickbetrug‘</li> <li>• Senioren-Sommer-Grillfest</li> <li>• ‚Dankeschön-Treffen‘ für eingesetzte Ehrenamtliche</li> <li>• Generationenhilfe Groß-Gerau - monatlicher Stammtisch</li> <li>• Generationenhilfe Groß-Gerau - Neujahrsempfang</li> <li>• Generationenhilfe Groß-Gerau – Sommerfest</li> <li>• Wahllokal bei der Bundestagswahl und bei der Seniorenbeiratswahl</li> </ul>	



Einzelpersonen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besucher/innen des Büros der Städtischen Seniorenarbeit (Beratungsklientel, Ausgabe von Eintrittskarten, Anmeldungen für Kurse und Fahrdienste, Ausgabe der Rettungsdose, Wählerinnen und Wähler (Bundestagswahl, Seniorenbeiratswahl), Anfragen aller Art rund um das Alter,...)</li> <li>• Klienten/innen der Demenzberatung der Alzheimer Gesellschaft</li> <li>• Besucher/innen des Büros der Generationenhilfe</li> <li>• Besucher/innen von Veranstaltungen</li> </ul>
----------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Zählt man, welche Treffen regelmäßig im Haus stattfinden (Seniorengruppen, Selbsthilfegruppen, Arbeitsgruppen, Gesprächsgruppen, Kurse), dann ergibt sich die Nutzung durch 37 Gruppen:

6	Gruppen treffen sich	wöchentlich	(letztes Jahr 7)
4	Gruppen treffen sich	alle 2 Wochen bzw. 2 Mal im Monat	(4)
11	Gruppen treffen sich	monatlich	(11)
7	Gruppen treffen sich	unregelmäßig	(4)
6	Gruppen treffen sich	2 Mal im Jahr	(7)
3	Gruppe trifft sich	jährlich.	(1)

37 (Im Vorjahr: 34)

Neu hinzugekommen sind die Gruppen „Back und Schnack“ (gemeinsames Waffelbacken und Waffeleessen) und „Flinke Nadeln“ (gemeinsames Nähen, Sticken, Stricken) der Generationenhilfe. Außerdem wurden auf Senioren zugeschnittene Spanisch-Kurse getestet und die letztes Jahr begonnenen Kurse „Ganzheitliches Gedächtnistraining“ erfolgreich weitergeführt.

Bei den Fortbildungen ist ein mehrteiliger Workshop für den Seniorenbeirat Groß-Gerau hervorzuheben, der von der Landesseniorenvertretung Hessen angeboten und im Haus Raiss durchgeführt wurde.

Weiterhin wurde für Ehrenamtliche, die in der Kreisstadt im Seniorenbereich tätig sind, ein Ehrenamtstag mit Workshop angeboten, für die Leiterinnen und Leiter von Seniorengruppen fand eine Weiterbildung zum Thema „Konflikte in der Gruppe“ statt.

Für Angehörige von Demenzkranken bot die Alzheimer-Gesellschaft eine Schulung im Haus Raiss an.

Senioren kommen gern ins Haus Raiss, es ist ihr Treffpunkt, ihr Zentrum der Geselligkeit und ihre Anlaufstelle bei altersbedingten Fragen und Problemen - wenn auch vielen die unvermeidlichen Stufen im Hause schwer fallen.

Die kurzen Wege ins Büro der Seniorenarbeit werden von den Besucher/innen des Hauses sehr geschätzt. ‚Alles unter einem Dach‘ ist ein Prinzip, das sich - auch aus Sicht der Seniorenarbeit - bewährt hat.

## 5. Fahrdienste

Die Teilnahme an Veranstaltungen und Gruppenangeboten hat einen hohen Wert im Lebensalltag alter Menschen, sie wirkt präventiv für die Gesundheit indem sie soziale Kontakte fördert und Vereinsamung lindert. Ohne ein Fahrdienstangebot ist die Teilnahme am öffentlichen Leben oft nicht möglich. Aus diesem Grund bietet die Städtische Seniorenarbeit für geheimeschränkte alte Menschen Fahrdienste an.

Für alle Seniorengruppen, die einen Bustransfer zu ihren Treffen angefragt haben, konnte ein solcher durchgeführt werden – bei großen Gruppen fährt der Fahrer mit dem Kleinbus der Seniorenarbeit mehrmals nacheinander.

Auch bei Großveranstaltungen der Kreisstadt Groß-Gerau ist der Kleinbus der Seniorenarbeit im Einsatz, zum Beispiel wenn aufgrund einer Gehbehinderung der große Sonderbus nicht in Anspruch genommen werden kann.

Der Kleinbus der Städtischen Seniorenarbeit ist seniorengerecht, er verfügt über eine ausfahrbare Einstiegstufe, über ein erhöhtes Dach und über eine geräumige Sitzaufteilung, damit man zum Platz ‚gehen‘ kann und nicht zwischen engen Sitzen ‚durchrutschen‘ muss.

Für diese Gruppen war der Kleinbus im Einsatz für Senioren:

- Seniorenkreis Groß-Gerau (wöchentlich)
- Rommé-Runde (wöchentlich)
- Seniorenkreis Dornheim (alle 2 Wochen)
- Seniorentreff Berkach/Esch (2 Mal im Monat)
- Frauengruppe des VdK (monatlich)
- Sonntagstreff im Haus Raiss (monatlich)
- Seniorenurlaubs-Gruppe (eine Woche vor Ort unterwegs)
- Seniorenurlaubs-Gruppe (Vortreffen und Nachtreffen)
- Seniorenbeirat Groß-Gerau (Exkursion zum Hessischen Landtag)
- Generationenhilfe Groß-Gerau (4 Mal)

Bei diesen Veranstaltungen der Kreisstadt war der Kleinbus im Einsatz für Senioren:

- Sommer-Grillfest im Haus Raiss
- Senioren-Adventsnachmittag in der Stadthalle Groß-Gerau
- Kräppelkaffee in der Stadthalle Groß-Gerau
- Ganztägige Senioren-Schiffahrt

## 6. Förderung des Ehrenamtes

Die ehrenamtlich Aktiven wurden im Berichtsjahr auf unterschiedliche Weise gefördert:

<b>Art der Förderung des Ehrenamts:</b>	<b>Im Jahr 2017 umgesetzt für:</b>
Veröffentlichung eines Faltblattes mit ehrenamtlichen Einsatzmöglichkeiten bei Senioren in Groß-Gerau	- Interessierte, die ehrenamtlich aktiv werden möchten
Auswertung der Umfrage, die bei Ehrenamts-Einsatzstellen und bei Aktiven durchgeführt wurde	- Einsatzstellen und Ehrenamtliche - Netzwerk Altenhilfe Groß-Gerau
Einsatzmöglichkeiten schaffen und erhalten	Ehrenamtliche, die an folgenden Stellen im Einsatz waren: - Besuchskreis der Stadt Groß-Gerau - Sonntagstreff im Haus Raiss - Senioren-Kräppelkaffee in der Stadthalle GG - Senioren-Adventsnachmittag in der Stadthalle GG - Sommer-Grillfest am Haus Raiss - Seniorenkreis Berkach/Esch - Senioren-Schiffahrt - Fahrdienste
Bereitstellung von Räumlichkeiten für Gruppen von ehrenamtlich Aktiven	- Alzheimer-Gesellschaft - Generationenhilfe Groß-Gerau - Seniorenbeirat Groß-Gerau
Moderation von Austauschtreffen	- Ehrenamtliche Leitungen von Seniorengruppen - Ehrenamtliche des Besuchskreises - Ehrenamtliche des Sonntagstreffs
Vorbereitung / Durchführung von Fortbildungsangeboten	- Ehrenamtliche Gruppenleitungen - Seniorenbeirat Groß-Gerau
Einzelgespräche zur Lösung von Problemen bei der Ausübung des Ehrenamts	- Ehrenamtliche Gruppenleitungen - Ehrenamtliche des Besuchskreises - Ehrenamtliche des Teams des Sonntagstreffs
Helfertreffen für Ehrenamtliche, die die Seniorenarbeit bei Großveranstaltungen und Fahrdiensten unterstützt haben	- Aktive Ehrenamtliche
Mitwirkung / Unterstützung	- Seniorenbeirat Groß-Gerau

## 7. Arbeiten in Netzwerken

<b>Gremien / Vernetzungsgespräche</b>	<b>Weitere Informationen</b>
Netzwerk Altenhilfe in der Kreisstadt Groß-Gerau (gegründet 2010)	- 2 Treffen im Jahresverlauf, Themen waren: Finanzielle Hilfen im Alter / Grundsicherung / Ehrenamt Auswertung der Umfrage / Wohnformen im Alter / Vorstellung eines Wohnprojektes
AG Leiter/innen der Seniorenkreise in der Kreisstadt Groß-Gerau (gegründet 1987)	- 2 Termine im Jahresverlauf - 1 Fortbildung für die Gruppenleitungen
Seniorenbeirat der Kreisstadt Groß-Gerau (initiiert 1997)	- 8 Sitzungen des Seniorenbeirats - Teilnahme an Vorbereitungstreffen mit dem Sprecherkreis des Seniorenbeirats
Altenhilfebeirat Kreis Groß-Gerau (Teilnahme seit 1996)	- 2 Sitzungen im Jahresverlauf
AG der Beratungs- und Koordinationsstellen im Kreis Groß-Gerau (Teilnahme seit 1998)	- 5 Sitzungstermine - 1 Fortbildung (Pflegestärkungsgesetz II – neue gesetzliche Regelungen und ihre Folgen)
Netzwerk Demenz im Kreis Groß-Gerau (Teilnahme seit 2006)	- 2 Plenumstreffen - 5 Planungstreffen - Vortragsveranstaltung in Groß-Gerau im Haus Raiss
Vernetzungsgespräche mit der Lebenshilfe Groß-Gerau e.V.	- Erstes Gespräch im Juni 2017 - Erste gemeinsame Veranstaltung (Sonntagstreff und Freizeittreff Ü30 der Lebenshilfe) im Dezember 2017 im Haus Raiss
Vernetzungsgespräch mit dem Sozial-Psychiatrischen Verein Groß-Gerau e.V.	- Erstes Gespräch im Juli 2017
Vernetzungsgespräch mit der Landsmannschaft der Russlanddeutschen DJR	- Erstes Gespräch im Oktober 2017

## 8. Ausblick

Die Dokumentation der Beratungstätigkeit hat gezeigt, dass der Bedarf an Unterstützung im Alltag älterer Menschen in Groß-Gerau immer noch stetig zunimmt. Dies ist sicherlich der demografischen Entwicklung geschuldet, die auch für die kommenden Jahre eine Zunahme an älteren, insbesondere hochaltrigen Menschen ausweist. Sichtbar wird dies in der Beratungsstatistik: 36,7 % der beratenen Personen waren 80 Jahre und älter. Dazu kommt, dass 43,1 % aller insgesamt beratenen Personen allein lebt - was beim Nachlassen geistiger und körperlicher Kräfte ebenfalls einen besonderen Hilfebedarf bedeutet. Die Unterstützung bei der Versorgung zuhause bleibt daher das wichtigste Handlungsfeld der Städtischen Seniorenarbeit, gerade wenn es um hochaltrige und alleinstehende Menschen geht.

Die „jungen Alten“ stehen eher im Focus, wenn es um Prävention geht. Die ausführliche Beratung zu Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten wurde wie bisher stark nachgefragt und soll auch weiter geführt werden, weil es die Versorgung durch Angehörige im Bedarfsfall absichert oder zumindest erleichtert.

Auch die Vermittlung von sinnstiftenden ehrenamtlichen Tätigkeiten soll im Repertoire verbleiben, sie verknüpft die Bedarfe der fitten Generation mit den Bedarfen der Hilfebedürftigen in einer „win-win-Situation“. Akquise, Begleitung und Unterstützung ehrenamtlich Tätiger ist deshalb ein weiteres wichtiges Standbein. So wird die Fortbildung für die Leitungen von Seniorengruppen weiter geführt und mit einem Qualifizierungskurs sollen neue Mitarbeiterinnen für den Besuchskreis gefunden und auf die Aufgabe vorbereitet werden.

Der Zuspruch zu den „traditionellen“ Großveranstaltungen (Kräppelkaffee, Grillfest, Schifffahrt und Adventsfeier) ist ungebrochen, teils sogar zunehmend, deshalb werden auch sie künftig fest eingeplant.

Das in diesem Jahr begonnene Gedächtnistraining wird sich aufgrund der guten Nachfrage als durchgängiges Angebot im Programm 2018 etablieren.

Neu wird die Trauersprechstunde sein, die in Zusammenarbeit mit dem Hospizverein „Wegwarte“ im Haus Raiss eingerichtet wird. Menschen, die in Trauer sind, werden hier kostenlos beraten.

Der Dauerbrenner „Neubau des Haus Raiss“ wird 2018 endlich konkrete Formen annehmen – ein Architekturbüro ist gefunden und mit der Planung beauftragt. Das Amt Familie und Soziales sowie der Seniorenbeirat stehen bereit, um in die kommenden Überlegungen und Entscheidungen miteinbezogen zu werden. Eine Herausforderung wird sein, für die 37 verschiedenen Gruppierungen, die sich im Haus Raiss treffen, ein passables Ersatzquartier zu finden. Dies betrifft auch die Büros der Städtischen Seniorenarbeit.